1921 KATALOG 487

MANUSCRIPTE

VOM MITTELALTER BIS ZUM
XVI. JAHRHUNDERT

EINZEL-MINIATUREN
ORIENTALISCHE MANUSCRIPTE
UND MALEREIEN

MIT 12 TAFELN

KARL W. HIERSEMANN / LEIPZIG

BUCHHÄNDLER UND ANTIQUAR / KÖNIGSTR. 29

FERNSPRECHER: 1172 UND 1572 / TELEGRAMM-ADRESSE:
BUCHHIERSEMANN LEIPZIG / BANKKONTO: ALLG. DEUTSCHE
CREDIT-ANSTALT / POSTSCHECKKONTO: LEIPZIG No. 11431
POSTSCHLIESSFACH No. 163

Die Katalogspreise verstehen sich ohne jeden Aufschlag

M. Pf.

Der vollständige Text beginnt: „[P]tolemeus in Almagesto dicit . . ." Er enthält den Kommentar zu Aristoteles' 8 Büchern Politica. Schluss: „Explicit polytica fratris alberti ordis fratrum predicatorum quondam epi Ratisponensis." Es ist dies eines von denjenigen Werken des Autors, welche in Handschriften nur selten vorkommen u. die auch in Inkunabeln kaum vertreten sind.

X 4 **Albertus Magnus,** compendium theologicae veritatis. — 2) Tractatus de decem praeceptis. — 3) Nicolaus de Dynckelspüchel. Tractatulus de corpore Christi. — 4) Tractatus de vitiis et virtutibus oppositis. Lateinische Papierhandschr. aus der Mitte des XV. Jahrh. (datiert), in dem Karthäuserkloster Buxheim bei Memmingen geschrieben. 262 Bl. zweispaltig, Kl.-Fol. Sehr gut u. sauber erh. in dem ursprünglichen Einbande, Holzdeckel mit Schafleder (Überzug etwas abgenutzt) u. Messingbeschlägen (Schliessen z. T. ab). 2200 —

Die Titel ergeben sich mit einigen Schwankungen teils aus dem alten Schild der Klosterbibliothek auf dem 1. Deckel, teils aus Überschriften, teils aus Unterschriften. So steht am Anfang von 2 (Bl. 105) als Rubrum pota (= postilla), am Schluss, wieder in roter Tinte, Johannes Kelblin dictus, davor die Jahreszahl 1456 (14LVI). Die Unterschrift geht vielleicht nur den Schreiber an; die Abhandlung selbst, mit dem Eingang „Audi Israel praecepta", wird keine andere sein als die sonst dem Heinr. de Urimaria zugeschriebene. Bei 3 (Bl. 145) steht am Schlusse (171) Expl. tract. de c. X. egregii ac eximii alme(?) doctoris magistri Nicolaii de Dünkelspüchel scripta per me Joh. Nusskern baccalaureum vicarium . . . . ecclesiae A. D. 1473 feria 7. post fest. Udalrici. Der gleiche Autorname (D.) Bl. 185 v. unten. Am Schlusse (262) nennt sich als Schreiber Jacob Keller aus Memmingen. — Einige weisse Bl. sind nicht mitgezählt.

5 — Compendium theologicae veritatis. Lateinisches Pergament-Manuskript, XV. Jahrh., italienischer Herkunft. 108 Bl. zu 35—37 Zeilen. Kl.-4. Recht hübsche, zierliche Schrift mit roten Überschriften und blauen, roten und mehrfarbigen Initialen. Tadellos erhalten. Alter Holzdeckelbd. mit weissem, etwas defektem Schaflederbezug. 1800 —

Dieses kleine, elegante Renaissance-Ms. enthält den vollständigen Text des Compendium theologicae veritatis in 7 Büchern. Vorn ein Inhaltsverzeichnis; zahlreiche Randnoten zum Text. Ganz vorn angefügt als Deck- u. Vorsatzbl. ein älteres zweispaltiges Pergt.-Stück mit der Legende des hl. Sabinus, Bischofs von Spoleto und Märtyrers, die hier mancherlei Ergänzungen zu dem sonst bekannten Bestand erfährt; so das Auftreten einer Frau, Namens Serena, die den eingekerkerten Märtyrer pflegte. Venustian, der Landpfleger unter Kaiser Maximinian, des Sabinus Peiniger, tritt mehrmals auf.

6 **Alexander Gallus** (oder de Villadei), Doctrinale cum commento. Latein. Papierhandschr. in Italien im XV. Jahrh. (datiert 1470) geschrieben, anscheinend für den vorn eingezeichneten Bonifacius Aliprandi oder Aliprando. 207 Bl. 10 weiss. Kl.-Fol. mit einer sehr fein ornamentierten Hauptinitiale in Farben und Gold-Imitation. Tadellos sauber erhalten. Englischer rehbrauner Maroquin-Bd. von gediegener Eleganz; originelle Blindpressung. 4000 —

Eine der durch die reizvolle (leicht archaisierende) Schrift und den opulenten breiten Rand bei starkem glänzenden Papier von vornherein bestechenden Renaissance-Handschriften.

Anfang: Auctor iste in principio sui prohemii (d. i. prooemii) etc. = Ego Alexander paro scribere. Unter den verschiedenen Kommentaren scheint dieser zu den seltenen zu gehören. Der Codex selbst ist unter den ca. 250 Hs. nicht erwähnt, die bei Kehrbach aufgezählt werden: Monumenta Paedagogica Bd. XII.

7 **Alexander de Villadei,** Doctrinale. Umfängliche Bearbeitung mit Glossen über, zwischen dem Text u. am Rande; mit Donat als Anhang; unter Berücksichtigung der deutschen Sprache u. Grammatik. Papier-Handschr. im XV. Jahrh. in Deutschland minutiös, aber reinlich geschr. — 198 Bl. Kl.-4, der Rest unbeschrieben. Als Vorsatzbl. 2 alte beschriebene Prgt.-Bl. Vorn eingeklebt eine recht gut ausgeführte Federzeichnung mit Wappen, den H. Benedikt darstellend. Vermutlich gehörte das Buch einem Benediktinerkloster. In altem gleichzeitigen Einbd. rotbaun. Leder von reicher Blindpressung (Rükken ausgebessert) mit Schließe. 6000 —

Nicht erwähnt unter den Codices bei Kehrbach, Mon. German. paedagogica XII, Reichling, Das Doctrinale des Al. d. V. 1893.

M. Pf.

X 32a **Biblia sacra.** Latein. Bibel mit Vorreden des Heil. Hieronymus. Papier-Handschrift von 1430 (datiert am Schluß der Makkabäer). In Deutschland geschrieben für die Karthäuser von Kloster Buxheim bei Memmingen in Bayern. Hübsche, regelmässige Schrift. Eine kleine Partie (II) zweispaltig, der größere I. Teil breitzeilig, der III. sehr weitlinig und breitrandig zur Aufnahme des nur begonnenen Glossars. 281 Bl., 4, einige davon weiss gelassen. Gut und sauber erh. im ursprünglichen starken, gut konservierten Einband. Holzdeckel, Schweinsleder u. Metallschliessen 2400 —

Enthält: I. Pentateuch mit Vorrede. Josua mit Vorrede. Richter, Ruth, Makkabäer, Tobias; Judith, liber incompletus, Hiob, Esther mit Vorrede. II. Jesais, Paulus, Römerbrief. III. Die 12 kleineren Propheten mit Vorrede. Die Initialen sind in diesem Teil nicht ausgeführt. Sonst bemerkt man noch, dass in I von der besonderen Vorrede zum 5. Buch Mosis nur Anfang und Schluss da ist, der Platz dafür aber freigelassen wurde. Es interessiert, einen Codex in dieser Weise entstehen zu sehen.

33 **Bonaventura, Augustinus, Petrus de Alliaco.** — Sammlung von Traktaten u. Gebeten. Lat. Papierhandschr., XV. Jahrh., von mehreren Händen; 199 Bl., davon 19 unbeschrieben; 8; mit Initialen u. Überschriften in Rot, rubriziert. 1 leeres Bl. lose, sonst in guter Erhaltung. Alter Holzldrbd. m. Schliesse (darauf mr-am), Rücken u. Deckel defekt. 800 —

Inhalt: Bonaventura, epistula de comp. modo proficiendi missam. — Breviloquium. — Tractatus de sacramento eucharistiae. — De passione. u. a. — Augustinus, opusculum de sancta trinitate. — Petrus de Alliaco (Petrus V., Bischof von Cambrai 1398—1420), Ave maria. — Meditatio super psalm. „Judica me deus". — Ausserdem kurze Abhandl., z. B. Notae ad Mariam, von Papst Benedict XII. (1324—1342), z. T. ohne Angabe d. Verfassers. Am Schluss Auszüge aus d. Alten Testament.

Auf Bl. 11 verso nennt sich als Schreiber der epistula Bonaventurae ein Frater Conradus de Walsew, monachus professus domus montis sancti Johannis bapt. prope Friburgum. Bl. 22 ein Säulenkapitell mit einem Kopf darauf, Bl. 26 v. Andeutung einer Stadt auf einem Berge; beides in Rötel gezeichnet, von gleichzeitiger Hand, Bl. 22 mit der Beischrift sup(er) custodiam.

34 **Bonifacius VIII.** Decretalium libri cum apparatu Joh. Andreae. Papierhandschr. des mittleren XV. Jahrh. süddeutschen Ursprungs, zweispaltig in kräftiger, regelmässiger gotischer Kursive. 286 Bl. Fol. mit 5 Prachtinitialen, 4 Teilbordüren, 1 drei Seitenränder umfassenden Hauptbordüre, in Gold u. Farben. Ungefähr gleichzeitiger, starker Lederbd. dunkelbraun (eher schokoladenfarbig) mit schöner gotischer Blindpressung; an den Ecken etwas mitgenommen; Rücken m. Titel erneuert. Ehemals einem St. Agatha-Kloster gehörig. Vorn ein königl. englisches Wappen eingeklebt u. das Exlibris des Rev. George Grazebrook mit reichem Wappen. 5800 —

In den Bordürenmalereien bemerke man den Affen Bl. 111 und den Vogel Bl. 1 der (altursprünglichen) Paginierung.

35 **Breviarium cum calendario.** Pergament-Manuskr. des XIV. Jahrh. belgischen Ursprungs. 569 Bl. Kl.-8. Taschenformat. Brillanter rehbrauner Lederbd. des 19. Jahrh. mit alten Schliessen; vorn Crucifixus prächtig umrahmt von Ranken u. Kreuzblumen n künstlerischem Lederschnitt. 6000 —

In dem am Schluss stehenden Kalender, der die englischen Heiligen Cuthert v. Durham u. Edmund, Erzbischof v. Canterbury, enthält, deutet Lambert v. Maastricht (17. Sept.) und die Schreibung Willi (10. Jan.) auf die flämischen Niederlande, die im XIII. Jahrh. eine starke Beeinflussung durch englische Buch- und Illuminationskunst erfahren hatten. Anderes scheint auf die Zugehörigkeit zum deutschen Reiche (bestätigend) hinzuweisen. Wenigstens ist der zu Ende Sept. eingetragene Heilige (Sti. Vandrelai) schwerlich Wendelin (22. Okt.) zu lesen, eher Wenceslai, das ist der böhmische Heilige (28. Sept.) des damaligen Kaisers; Wenzels Macht blühte im letzten Jahrzehnt des XIV. Jahrh. Damit steht vielleicht im Zusammenhang, dass der Name des Mailänder Heiligen Ambrosius, sonst keiner, in dem Kalender durchstrichen ist. Um das Herzogtum Mailand hatte sich Wenzel speziell gekümmert; es geriet in Zerrüttung 1402—1412; Wenzel selbst war soeben i. J. 1400 abgesetzt worden. Damals mag der Name als unerheblich gestrichen worden sein. Doch bleibt alles dies unsicher. Der Kalender ist reichhaltig an Festzeiten und astronomischen Angaben, aber nach Vorlage oder Diktat sehr fehlerhaft geschrieben. Mit Mühe enträtselt man Felix in vinc(u)lis (10. Jan.), yuqinus = Joachinus (Nachtrag zum 13. Mai), Incensio lunae paschalis (10. Mai), sedes concurrentium (25. Mai) u. n. a.

M. Pf.

Goldgrund, die kleineren golden auf farbigem, gemusterten Grund. Die Füllungen überbieten sich an Mannigfaltigkeit des zierlichen Blumenwerks. Von Bl. 138 an treten neue Erscheinungen hinzu, grösseres Blattwerk, das goldene Linien-, Zweig- u. Rankenwerk, das sonst spärliche Dornblatt. Ganz apart 464. Ein Textblatt, 352, wurde frühzeitig ausgerissen und erneuert. Über die Herkunft der seltenen Handschrift unterrichtete jedenfalls ein am Schlusse abgeschnittener Randvermerk. Auf dem weissen Bl. zwischen 102 und 103 ein gleichzeitiger Eintrag, der von Arbeiten an Kirchenfenstern zu sprechen scheint.

39 **Breviarium.** — Lat. Papierhandschr., XV. Jahrh., vor 1492, deutsch. Ursprungs; schwarze u. rote Schrift, rubriziert, mit vielen roten u. mehrfarbig. Initialen, darunter auf Bl. 1 u. 192 m. ausgedehnter Rankenbordüre. 324 Bl. 12. Bl. 11 u. 165—215 unbeschrieben. Alter Holzldrbd. m. origineller Pressung u. Messingbeschlägen nebst Schliessenresten. Rücken l. beschädigt. 4000 —

Im Kalendarium ist unter dem 15. Februar der Name des hl. Leopold, anno 1506, eingefügt — vielleicht der von Innocens III. 1484 kanonisierte Leopold III. v. Österreich; ein anderer Eintrag dort, Festberechnung, schliesst: et sic erit anno dui 1492. Bl. 17—21 enth. Gebete von anderer Hand in Kursive, dat. 1512. Die ersten 21 Bl. unnum., dann Blattzählung, am Schluss Kapitelbezeichn., ungenau. Am Schluss Heiligenlegenden m. Betrachtungen u. Gebeten. Im Leben des hl. Konrad bricht der Text ab.

Sehr interess. Schilderung aus dem Leben der hl. Brigitte, Gemahlin des Herzogs Ulpho in Schweden (1341—1373) auf Bl. 161 ff.; ein sprechendes Kreuzbild in in St. Paul in Rom empfiehlt der Heiligen eine Reihe von Ablassgebeten. Die hl. Brigitte wurde von Papst Bonifacius IX. kanonisiert.

X 40 **Breviarium** fratrum eremitarum S. Augustini. Lateinisches Papier-Manuskript, Ende XV. Jahrh., deutschen Ursprungs. 358 Bl. (4 leer) zu 15 Zeilen. 4. Recht sorgfältig in grosser schwarzer und roter Schrift ausgeführter Codex, mit zahlreichen Initialen in Rot geschmückt (darunter eine besonders schön ausgeführte, auf Bl. 4); ausgezeichnet erhalten. Alter brauner Holzldrbd. mit Blindpressung (innerhalb eines von Akanthusblättern gebildeten Rahmens wechseln Stern-Rosetten mit heraldischen Lilien in diagonalstehenden Quadraten ab). Wohlerhaltene Schliessen mit fein ziseliertem Blattmuster. 2800 —

Das Breviarium ist abweichend von den üblichen Büchern dieser Art nach den Tagzeiten geordnet. Bl. 2—235 enthält Matutinum und Laudes, der Rest die Vesper. Am Anfang und zwischen den beiden Teilen stehen Hymnen und Psalmen. Besonders berücksichtigt ist die Advents- und Osterzeit. Am Schluss mehrere Cantica, Pater noster, Ave Maria und das Nicänische Symbolum.

Als Verfasser bzw. Abschreiber bezeichnet sich am Schluss des Textes ein Johannes Jordan, darunter: anno 1496.

Aus dem Besitz des Karthäuserklosters in Buxheim bei Memmingen.

41 **Breviarium Moguntinum.** Lateinisches Pergament-Manuskript, Anfang XIV. Jahrh., aus der Diözese Mainz. 452 Bll., 4, 2-spaltig. Schöne, sorgfältige Schrift von 2 oder 3 verschiedenen Händen, in Rot, Blau und Schwarz, mit ausserordentlich zahlreichen mehrfarbigen Initialen, darunter 18 grösseren, öfter in origineller Ausführung. Gut erhalten, ausser kleinen Randschäden. Alter brauner Holzlederbd., etwas beschädigt und wurmstichig, mit schön gearbeiteten Schliessen. Ohne Beschläge. Auf dem nicht sicher zugehörigen Deckblatt des vorderen Deckels Schrift auf Papier in deutscher Sprache (um 1400). 5500 —

Inhalt: I. Die Psalmen (Anfang von Ps. 1 fehlt), Cantica, Litanei zu allen Heiligen, Gebete (Bl. 8—64). — II. Die Tagzeiten, vollständig (Bl. 65—438). — III. Hymnen und Gebete, von 438 bis zum Schluss. In einem Hymnus auf Maria bricht der Text ab. Häufige Einträge von Gebeten an Maria und spätere Heilige, z. T. in Kursivschrift. Ausserdem auf Bl. 448 v Legenda de S. Anna.

Vorn ein bemerkenswerter Kalender mit chronologischer Tabelle und Merkversen, dergleichen auch über jedem Monat, z. T. mit den deutschen Monatsnamen. Von den zahlreichen deutschen Heiligen deutet besonders S. Martinus auf Mainz hin (11. Nov., Translatio 4. Juli, beide Tage als Feste bezeichnet). Ebenso deutliche Hinweise auf Mainz gibt die Litanei zu allen Heiligen (Bl. 57 ff.), so vor allem in den 4 letzten Namen Hildegardis, Engebeth, Wilgebeth und Wargebeth.

Der Kodex ist also in der Diözese Mainz hergestellt, und zwar für eine Kongregation (Bl. 63 u. 449) nämlich ein (Nonnen-)Kloster, vielleicht das Robertikloster (Rupertsberg) bei Bingen, wo S. Hildegard (1098—1179) zuletzt gelebt hat und begraben ist.

Die deutsche Schrift vorn betrifft Hohlmasse mit Preisen dabei und gehörte zu einer grösseren Liste (von Ausgaben oder dgl.).

M. Pf.

gefeiert wird, braucht vielleicht nicht das niederländische Kloster anzugehen, sondern nur die Hersteller des Buches, insofern jener Heilige Schutzpatron vieler Zünfte war, darunter auch der Pergamentzubereiter.

Das rotblaue Buchstabengerüst der Initialmalereien umschliesst einen originell, mannigfaltig und stilsicher ornamentierten Grund, der auf auf gesprenkeltem Grün ausgesparte Motive mit karminfarbener Federzeichnung trägt.

68 **Gebetbuch, süddeutsches. — Pergament-Manuskript aus d. Anf. des XV. Jahrh. Deutscher Text recht gut geschrieben mit vielen roten Partien; 5 blattgrosse Miniaturbilder, 3 kleine, 47 Prunkbuchstaben in Gold u. Farben, zahlreiche Rankenbordüren. Die Ränder haben durch Beschneiden gelitten. 165 Bl. 8. Alter Pappband mit Pergt.-Überzug. Schliessenreste.** 18000 —

Die meistens sehr gut erhaltenen Buchstaben mit ihrem schimmernden Gold stechen von dem etwas dunkeln Pergament, das auch Gebrauchsspuren aufweist, eigentümlich ab. Die Konzeption dieses Buchschmucks, wie der grosszügigen, auch in ihrer Verstümmelung noch edlen Rankengebilde, stammt von Büchern grösseren Massstabs. Andererseits spricht aus den figürlichen Malereien ein gewisses Bestreben nach Selbständigkeit, am erfolgreichsten in Nr. 3 (Maria) und in dem Christuskopf im Buchstaben O.

Die Bilder stellen dar: 1. den grossen Christophorus mit einem Baumstamm in der Hand; hoher Fels mit Kapelle, unten ein Einsiedler kniend. 2. Golgatha. 3. Maria von Engeln umgeben. 4. das Weltgericht; mit sehr schöner Umrahmung. 5. die heil. Barbara neben dem Turm.

Die kleineren: Gottvater; den auferstehenden Christus; das Antlitz Christi.

Der Eintrag des Besitzers (am Schlusse) von 1422 spricht von einer Erscheinung der Maria, die er während seiner Krankheit gehabt.

Vorn eingeklebt ist eine höchst aparte Pergamentmalerei, ein Christusantlitz, noch dunkeler als byzantinische Heiligenbilder; dahinter die Schlüssel St. Peters, oben die päpstliche Tiara.

69 **Gebwiler, Hieron., commentariorum vetustissimi ortus nobilissimae Habsburgensium comitum, ducum et archiducum Austriacae domus . . . libri V. Originalhandschrift des Autors. Mit blattgrosser herald. Federzeichnung in Farben v. J. 1524 u. zahlr. eingeklebten u. kolor. Porträts von Kaisern, Königen u. Fürsten, Männern u. Frauen, in Holzschnitt. Fol. Hagenau 1540. Gepr. Pergtbd. 320 Bl.** 5800 —

Über Hieron. Gebwiler, bekannter Humanist und Gegner der Reformation, 1480 bis 1545, vgl. Jöcher II, 898 u. Deutsche Biographie VIII, 486. Das vorliegende umfangreiche Manuskript ist vom Verfasser selbst geschrieben, wie durch Vergleich mit der bei Ficker u. Winckelmann, Handschriftenproben des 16. Jahrh., Taf. 50, veröffentl. Reproduktion zweier Gebwiler Autographen, durch einen der besten süddeutschen Kenner, festgestellt worden ist, und augenscheinlich ungedruckt geblieben. Gewidmet ist das Werk Kaiser Ferdinand I. und hat zahlr. Ergänzungen und Korrekturen von der Hand des Verfassers. Die vorn beigefügte Federzeichnung ist eine polit. Satire, bei welcher die verschiedenen Wappentiere die Staaten repräsentieren. Interessant ist sie auch durch die beiden Kostümfiguren (Marcomicus rex u. Alruna Sibilla). Sie ist eingefasst durch aufgeklebte Holzschnittbordüren, aufgezogen, sonst wohl erhalten. Die zahlreichen eingeklebten Holzschnitte, z. T. oft wiederholt, sind alt koloriert. Einige Bl. am Ende des Bandes am Rande beschädigt, sonst wohl erhalten.

X70 **Glossa super S. Pauli apostoli epistolas. Latein. Papier-Handschr. des Karthäuser-Klosters Buxheim bei Memmingen, dort im XV. Jahrh. geschrieben. 271 Bl. Gr.-4. Sehr eigenartig ornamentiert, speziell auf der 1. Seite. 2 grosse u. eine Anzahl kleinerer einfacherer Initialen, die übrigen nicht farbig ausgeführt, meist nur mit dem Bleistift vorgezeichnet. An den Hauptteil schließt sich Bl. 210 ein Kommentar zu alttestamentlichen Stücken. Vorzüglich erhalten im ursprüngl. Einbd. (Schafleder) mit der Schliesse. Zur Verkleidung der Holzdeckel dienen innen Pergamentblätter des XI. Jahrh. mit altertümlich neumiertem Text und mehreren grossen Zier-Initialen.** 1500 —

Der zweispaltige Text ist kursiv geschrieben bis auf die gotisch gehaltenen Titel, die viel Mannigfaltigkeit hineinbringen. Die Glosse schliesst sich jedesmal an ein grösser geschriebenes Textstück an, dem aber gleichfalls Kommentar untergelegt ist. Die originelle Dekoration operiert mit recht altertümlichen Motiven (die in abwechselnder Richtung schraffierten Dreiecke, auch Bl. 153 u. 195). Dahingegen ist die Ranke 249 f. von zeitgenössischer Buchmalerei inspiriert.

M. Pf.

Auf dem schönen Einband bemerke man den breiten Ornamentrahmen und den doppelten Spiegel, darin die kleinen Medaillons und anderen Bilder von Christus (in 3 verschiedenen Darstellungen) und Petrus mit Sprüchen dabei, ferner von Cicero, Ovid, Terenz, Virgil mit zeitgenöss. Porträts wechselnd. Vorn sind 2 Aufdrucke ausgekratzt, die zu der hinten erhaltenen Jahreszahl jedenfalls einen Namen darboten.

74 **Graduale Romanum** cum sequentiis (ad usum fr. ord. praed?). Pergament-Manuskript in rot und schwarz aus dem Ende des 15. Jahrh., mit alten, nicht mensuralen Musiknoten. 153 (von 159) nummerierten Bl., mit 9 grossen, farbigen u. goldgehöhten Initialen und zahlreichen roten und blauen Initialen mit farbig in Linienwerk ausgefülltem Gerüst. Gr.-Fol. In altem. ausgebesserten Lederband (schweren Holzdeckel) mit Buckeln. 9000 —

Interessantes Musikmanuskript auf starkem Pergament, jedenfalls oberitalienischen Ursprungs; enthält u. a. je eine Sequenz für S. Martin, S. Caecilia, S. Catarina von Siena (? Dominikanerin).

Jedes Blatt mit 5 Zeilen und 4 Linien; es fehlen die handschriftlich numerierten Blätter 3, 25, 49, 75, 98, 121.

Die 9 grossen in mehreren Farben mit Blumen und Blättern gefüllten Initialen ruhen auf goldgehöhtem Grund mit schwarzer Umrahmung; einige haben Ausläufer in Farben, teils goldgehöht und mit goldgehöhten Endpunkten. Einige Initialen schwach verwischt.

Gut erhaltener Kodex.

X 75 **Heinricus** de Firmario [oder de Vrimaria, o. S. August. † 1340.], Varii tractatus. Lateinische Papierhandschrift süddeutscher Herkunft, Anfang XV. Jahrh. 294 Bll. (9 weiss), 8. Mit roten Initialen, Rubra und Blattziffern. Ausführliche Glossen am Rande und auf eingeklebten Blättchen. In ziemlich guter Erhaltung. Alter Holzlederbd., wurmstichig, mit Buckeln und Schliessbänderresten. 2800 —

In dem Kodex sind 33 Traktate religiösen und moralischen Inhalts vereinigt, unter denen für Tractatus de distributione instinctus boni et mali im Eintrag Bl. 210 als Autor Heinricus de Frimario [Friemar bei Gotha] genannt wird. Der Kodex wurde in den Jahren 1405—1412, laut Schreiberangaben am Schluss mehrerer Traktate, teils in Ulm, teils in Nördlingen geschrieben: Bl. 154 u. 192; 124, 139, 208 u. ö. Auf Bl. 3 wird berichtet, dass die Handschrift 1488 von einem Archidiakonus Joh Schert von Geylndorff bei Würzburg an das Heiliggeisthospital in Memmingen geschenkt worden ist. (Von dort ist es in den Besitz des Karthäuserklosters im benachbarten Buxheim gelangt; Bl. 5.) Gemeint ist Gaildorff oder Gailndorff bei Schwäbisch Hall, die Residenz der Grafen Limburg; dadurch wird auch die Bemerkung [in] vita comite auf Bl. 3 verständlich: bei Lebzeiten des Grafen. Auf Bl. 71 liest man am unteren Rande (verkehrt stehend) eine Rechnungsnotiz betr. „X Gulden, XI Groschen unnd III Halbe" neben einem durch Strich abgetrennten Ave Maria.

76 **S. Hieronymus, Epistolae.** Pergament-Handschr. des XIV. Jahrh. 183 Bl. Fol. zweispaltig. Schönste italienisch-gotische Schrift der Epoche, wahrscheinl. in Bologna ausgeführt (oder in Padua). Initialen rot oder blau; im Text nicht zu viele Rubra. Bl. 4 die Initiale u. Bl. 22 ein Randstück abgeschnitten, sonst tadellos sauber u. erstaunlich frisch erhalten. Alter br. Ldrbd. (Holzdeckel); die schönen Metallbeschläge auf der Rückseite (wo auch ein altes Titelschild anhaftet) vollständig erhalten. 4200 —

Der Ledereinband zeigt ziemlich aparte, sehr hübsche Blindpressung: dreierlei Rahmen ganz verschiedener Musterung aus Pflanzenmotiven; im schmalen Spiegel grosse Blattsterne in Polygon und Kreis. Die gleichzeitigen Messingbeschläge von feiner, z. T. durchbrochener, leicht gravierter Arbeit bieten die Umschrift Ave Maria, graziosa regina, die 2 letzten Worte in Abkürzungen. Am vorderen Deckel grünseidene starke Bandstücke zum Festhalten des aufgeschlagenen Buches. — Dem Text voraufgeschickt ist ein Kapitelverzeichnis und das Symbolum fidei, welches der Verf. an Papst Damasus schickte; hinten angeschlossen: Epistola beati Augustini ad Cornelium philosophum. Eine genauere Vergleichung des Textes wird erst möglich sein, wenn der 3. Teil der Wiener Ausgabe im Corpus scriptorum ecclesiast. erscheint.

77 **S. Hieronymus,** Vita, transito e miracoli. 1) Li trenta gradi della celestiale scala. 2) Leggenda del glorioso m. S. Girolamo. Italienische Pergt.-Handschr. des XIV. Jahrh. 86 Bl. 4. Zwei Kapitel mit je einer schön illuminierten Eingangsseite, Miniatur auf Goldgrund und umfassende Bordüre mit Wappen; auch sonst reich ausgestattet mit

M. Pf.

Leder (etwas defekt), Messing-Buckeln u. Resten, ledernen Schliessen. Rücken ausgebessert. 5500 —

Der Kodex muss den Einträgen nach, die 1831 von der Hand jugendlicher Novizen vorn auf den Deckel geschrieben wurden, aus Sevilla stammen, wahrscheinlich aus einem dortigen Franziskanerkloster. Er wird in eben jenen Jahren, wo die meisten span. Klöster aufgehoben wurden, seinen Besitzer gewechselt haben.

Die Ornamentik zeigt ein geschlossenes, wohlgepflegtes System, das im Laufe der Arbeit weiter entwickelt wird, und zwar mit sicherem Stilgefühl und seltener Folgerichtigkeit. Auch die Randschnörkel nehmen an diesen Fortschritten teil und gestalten sich zu feinem vegetabilen Gezweig. Von den Fähigkeiten des Zeichners zeugt auch das B, Blatt 4, mit Pfau, Reiher, Engelsköpfen und einem porträtartigen, schnurrbärtigen Gesicht. Farbenreiche Versuche auf anderem Gebiete enthält Bl. 22 u. 90.

89 **Ianduno,** Ioan. de, (geb. um 1300 in Jandun b. Rethel, Prof. in Senlis, Scholastiker), Questiones super librum de anima. Lat. Papierhandschr., Anfang XV. Jahrh., 102 Bl. 2-spaltig, 58—60 Zeilen, liniert. Fol., mit Initialen in Rot u. Blau, rubriziert. Sehr breiter Rand, oben ein wenig wasserfleckig, ausgebessert. Hfrzbd., Ecken bestossen. 2400 —

Die 3 Bücher de anima sind in den Questiones behandelt. Im Prolog werden Albertus Alemannus und Boëtius de consolatione erwähnt. Am Schluss, wo der Autor Johannes de Ghiandono genannt wird, mehrere nicht uninteressante Einträge. Danach war der Kodex von einem Schreiber (vielleicht Mönch) aus Dordracht geschrieben und wurde durch einen Frater Laurentius aus Mecheln einem Magister F. abgekauft. Dann gelangte die Handschrift nach Italien in den Besitz eines Conrado de Putignano (oder so ähnlich), von dem sie im Jahre 1484 zu Siena ein Minorit Franciscus erwarb.

90 **Imago** mundi. — Papierhandschr. d. XV. Jahrh. 104 Bl. (davon 7 leer). 4. Initialen, Kapitel- u. Randtitel in Rot, alphabet. Index. Die Bl. des Imago selbst sind römisch numeriert. Hldr., Goldschnitt. 3800 —

Inhalt: De 4 elementis, de Asia, de Europa, de Africa, de 5 terminis festivitat. mobil., de somnis, revelatio Danielis, de luna, de qualitatibus planetarum, de 4 partibus et 5 circulis coeli, de sole, de astronomia, de generali doctrina omnium tabularum. — Von späterer Hand in spanischer Sprache: Über d. Exorzismus; Unterredung der 3 Engel von England, Schottland u. Frankreich. Am Schluss einige Daten aus d. span. Geschichte. Gleichfalls von einem Spanier stammen die Notizen auf dem Vorsatzblatt und der Index. Vorn: Exlibris des Antonio Cánovas del Castillo, des spanischen Staatsmannes und Historikers (1826—97).

X 91 **Johannes** de Ragusio, O. Praed. † 1445, et alii. Positiones et responsiones factae in S. Concilio Basiliensi ad dicta Iohannis de Rokiczano Bohemi de articulo communionis sub utraque specie. Sehr sauberes, vollständig erhaltenes Papiermanuskript, XV. Jahrh., süddeutschen Ursprungs. 338 Bl. (9 leer) zu 36 u. 37 Zeilen. Fol. Der recht deutlich u. leserlich geschriebene Text ist mit zahlreichen Initialen in Rot und Blau geschmückt und rubriziert. Breiter Rand. Alter brauner Holzlederbd. mit Schliessenansätzen. Rücken u. Bezug defekt. Die Deckel weisen kleine Quadratmuster in Blindpressung auf (2 Stempel: ein Wappenadler u. ein anderes, vielleicht eine weibliche laufende Gestalt). 3200 —

Der geschichtlich wie theologisch gleich interessante Kodex gibt die Reden Johannes' von Ragusio (in Ragusa geb., nicht ansässig) wieder, die dieser als stellvertretender Leiter des Baseler Konzils in den Verhandlungen mit den Hussiten gehalten hat, insbesondere über die 4 Prager Artikel. Dazu einige Reden anderer, nicht genannter Teilnehmer des Konzils. Über dem 1. Bl. liest man: „Collatio facta per dominum abbatem de Cistercio". — In dieser Form jedenfalls fehlerhaft (wohl schlecht abgeschrieben).

Das Manuskript ist nach Aufzeichnungen eines Teilnehmers auf dem Konzil geschrieben, 1433 u. 1434 (vgl. Bl. 283 verso), und ist später in den Besitz des Klosters Buxheim in Schwaben übergegangen.

Auf den inneren Deckeln hat sich der Text zweier zum Kachieren gebrauchter Blätter einer hebräischen Handschrift von sehr vorgeschrittenem, geradezu elegantem Schriftcharakter abgedrückt.

92 **Isidorus** Hispalensis (geb. 560, Bischof von Sevilla), de summo bono; — de floracio. Lateinisches Pergament-Manuskript, dat. 1464, rheinischen Ursprungs. 118 breitrandige Bl., 30-zeilig, 4. Sehr saubere

M. Pf.

Die grossen Initialen der Kapitel sind nicht zur Ausführung gekommen. — Die Dame am Schluss nennt sich doña viuda (Witwe) Cathalana und notiert: El Monsignor Suar(e)z superior (?) (e)sta al correo (Posthaus) Undol. La obra (wohl das gegenwärtige Buch) dio(?) lo dicho en mis manos(?) al correo de los reyes etc.

X 128 **Pharetra** et alia. Lateinische Miscellanhandschrift auf Papier, Ende XIV. Jahrh. und später, deutschen Ursprungs. 258 Bl., 5 Bl. leer. 8. Schwarze und rote Schrift mit kleinen roten Initialen; vorzüglich erhalten. Alter Holzldrbd. (weiss. Schafldr.) mit Schliesse. Aus dem Besitz des Karthäuserklosters in Buxheim bei Memmingen. 4200 —

Inhalt: Pharetra (vgl. die Drucke Hain 12907 ff.), Bl. 1—44 (theologisch-moralische Schrift in 4 Büchern, eine Kompilation der Kirchenväter, hier irrtümlich Gregor dem Grossen zugeschrieben). — Virtutes Mariae, Bl. 45—161 (alphabetisch. — Ausserdem eine grosse Anzahl Traktate geringeren Umfanges, meist über Maria, darunter Legenda ... Mariae von Thomas Anglicus, einem englischen Zeitgenossen des Thomas von Aquino (Bl. 178—192). Auf Bl. 204—206 eine beachtenswerte lateinisch-deutsche Wörtersammlung. Auf dem Schlussbl. nennt sich als Schreiber des Codex Bertholdus vicarius (?) domini Johannis Wiggers rectoris Ecclesiae in witenewe. Ob der Ortsname etwa = Neu-Wied sein kann? Die Stadt selbst entstand erst später. Ein etwas jüngerer Joh. Wiggers aus Löwen 1571—1639 war Vorsteher des theol. Seminars zu Lüttich u. ebenso zu Löwen. Der Codex stammt jedenfalls vom Niederrhein.

128a **Polybius,** Buch 1—5, in lateinischer Übersetzung von Nic. Perotti mit Vorwort desselben. Handschrift auf ziemlich feinem Pergament. 190 Bl. 4 breitrandig zu 34 Zeilen in regelmässiger, ziemlich steiler Humanistenschrift mit 6 prächtigen Initialmalereien und 1 ebensolchen Bordüre in Gold u. Farben. Nach Mitte des XV. Jahrh. vermutlich von einem toskanischen Künstler ausgeführt. Halbldrbd. etwa 200 Jahre alt, Spuren von Goldschnitt. 26000 —

Perotti († 1480), bekannter Humanist, unter 3 Päpsten Sekretär der Kurie, der durch ein eigentümliches Ungeschick im Conclave die Papstwahl seines Freundes Bessarion vereitelt haben soll. Sein lateinischer Polybius (1—5) erschien im Druck 1473, später mit der griechischen Editio princeps von Opsopoeus, Hagenau 1530. Doch wurden die ersten 3 Bücher schon 1452/3 vollendet.

Die überaus reizvolle Malerei umschlingt den schimmernden Goldbuchstaben von allen Seiten mit dichten, feinen weiss ausgesparten Ranken und Blüten, wobei die zarten Farben lediglich den Grund bilden. Goldpunkte spärlich. Der Stil entwickelt sich in der Buchmalerei, grösstenteils unabhängig von der Renaissance-Kunst. Die Bordüre am Eingang trug im Goldreif ein Wappen, welches wohl absichtlich getilgt worden ist. Ausser an den unteren Rändern der ersten Blätter ist das Manuskr. sauber und frisch erhalten.

129 **Psalterium cum glossa.** Latein. Pergt.-Hs. des XII. Jahrh. italienischen, vielleicht toskanischen Ursprungs. 146 Bl. kl.-Fol. dreispaltig, eine Text-Kolumne mit dem zierlich geschriebenen Kommentar zu jeder Seite. 124 Zier-Initialen z. T. figürlich, von verschiedener Grösse. Gut erhalten in erneuertem Schweinslederbd. 22000 —

Die oft etwas flüchtige Initial-Malerei, am Schluss kleiner werdend, bietet auf mannigfach geteiltem, mehrfarbigen Grunde (grün, rot, stahlblau, honiggelb) dünne Rankengewinde mit den herkömmlichen Akanthus-Ansätzen, bald weiss ausgespart, bald in Farben. Damit wechseln Figuren, die nicht immer ganz verstanden sind: grosse Vögel Bl. 21, 46, 106; ein in Ketten schmachtender Gefangener Bl. 24, aufgerichtete Löwen Bl. 25, 114, nackter betender Jüngling Bl. 26, ein Mensch, der ein Ornament statt des Brotes an den Mund hält Bl. 37, wahrscheinl. Missverständnis des bekannten Narren-Typus zu Dixit insipiens.

130 **Psalterium graecum.** Papierhandschr. des XIII.—XIV. Jahrh. 204 Bl. 8, u. 1 beschiebenes Vorsatzbl. mit aufgeklebtem Kupferstich. Regelmässige deutliche Schrift mit vielen Rubra und Initialen nebst Zierleisten in altertümlicher Ornamentik. Breitrandig und bis auf einige Gebrauchsspuren u. ein an der Ecke ausgebessertes Bl. wohlerhalten, fest im ursprünglichen Einbande: Holzdeckel mit braunem Leder und Schliesse. Auf Bl. 1 ist in alter arabischer Schrift Hauran (Ostjordanland) eingeschrieben. Dazu passt der alte Zensurstempel mit historischer Schrift und der Umschrift: Gregors des Metropoliten. Auf ein Kloster deutet der Eintrag Bl. 23v (s. unten). 5800 —

D

1924 Katalog 544 November

THEOLOGIE KIRCHENGESCHICHTE

Enthält u. a. den einschlägigen Teil
der Bibliothek des
† Gymnasialdirektors Dr. Joseph Pohl, Bonn

7 55
26 Dke

Aus Nr. 202 II

KARL W. HIERSEMANN / LEIPZIG

Buchhändler und Antiquar / Königstr. 29

Fernsprecher: Sammelnummer 71976 / Telegramm-Adresse: Buchhiersemann Leipzig / A. B. C. Code 5th Ed. / Bankkonten: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Leipzig; Schweizerische Kreditanstalt Zürich; Zivnostenská Banka Prag; Banca Marmorosch, Blank & Co., Cluj (Rumänien) / Postscheckkonten: Leipzig No. 11431 / Zürich VIII. 10579 / Postsparkassen-Konto Wien No. 156733 / Postschließfach No. 163

Goldmark

163 **Chateaubriand, F. A. de, génie du christianisme ou beautés de la religion chrétienne. 4. éd. 9 vols. en 7. 12. Lyon 1804. Lederbde.** 24 —

Vol. 9, livre 4, chapitre 4—8: Missions du Paraguay, de la Guyane, des Antilles et de la Nouvelle-France.

164 **— les martyrs ou le triomphe de la religion chrétienne. 2 vols. Paris, Le Normant, 1809. Halbleinenbde.** 16 —

Thieme, S. 76. — Orig.-Ausg.

165 **Clemens XI. pont. max., opera omnia. Acc. vita Clementis XI. M. 10 Taf. Fol. Francofurti 1729. Gepresster Schweinslederbd. m. Schliessen.** 12 —

Die Tafeln enthalten Darstellungen von Medaillen.

X166 **Conradus de Brundelsheim, genannt Soccus (ord. Cist.). Sermones de tempore, pars hiemalis. Latein. Papierhandschr. von 1383. 198 Bl. Fol. zweispaltig, regliert u. sehr gut geschrieben, m. Kapitel-Register. Äusserst sauber u. frisch erhalten; alter Holzdeckelbd. mit Schweinsleder, Schliesse u. einige Buckel erh.** 80 —

Die Lebenszeit des Autors wird gewöhnlich tief ins XV. Jahrh. verwiesen, während er diesem u. einem zweiten Codex zufolge um ein Jahrhundert älter sein muss. Am Textschluss (Bl. 170) nennt sich mit dem Datum 1383, St. Georgs-Vorabend als Schreiber Joh. Wigg aus Ulm, der als „socius" (der Benediktiner) von Ysinna, d. i. Isna als Isny in Württemberg, den Codex für das Marienkloster in Buxheim schrieb, wie es scheint auf Veranlassung des vorn auf d. Deckel eingezeichneten Abtes oder Vikars. Dieser nennt sich: nos informatores magistri Joh. Gersonis Cancellari Parisini. Das ist der berühmte Pariser Kirchenlehrer, der auf den Konzilien und in dem gesamten kirchlichen Leben der Zeit des Papst-Schismas, besonders in den Dezennien vor und nach 1400, eine so einflussreiche Rolle spielte. Der Codex ist altpaginiert bis 122, zwischen 74 u. 80 ist ein Bl. doppelt gezählt, während 3 andere fehlen. Hinter dem Register beginnt Bl. 187 ein anderer Gegenstand. Bl. 170 liest man noch profane Einträge, welche den Landbesitz des Klosters betreffen.

X167 **— Sermones de tempore. 2 vol. Fol. I. pars hiemalis, 2. pars aestivalis. Papier-Handschrift vom Ende des XIV. Jahrh. geschrieben von dem plebanus Michaelis von Rücklingen (bei Hanau), vollendet im Frühjahr 1400. 208 u. 192 Bl. zweispaltig mit mannigfachem farbigen Initialenschmuck. In den ursprünglichen Holzdeckelbänden mit weinrotem Schafleder, Metallbuckeln (bei II ab) u. Schliessen (eine defekt bei II). Früher bei den Karthäusern zu Buxheim, nahe Memmingen.** 155 —

Der Text von I beginnt Bl. 24 mit den Überschriften Soccus p. yeme de tempore u. Prologus sequentis operis. Zu den einleitenden Partien fehlt der Anfang, wahrscheinl. 1 Bl. Alt ausgebessert ohne Textbeschädigung sind Bl. 24 u. 35. Einige unerhebliche Randschäden, Eisenrostflecke in der Nähe der Deckel.

II ist tadellos erhalten bis auf einige Rostflecke vorn u. auf dem letzten Bl. Am Schluss nennt sich der Schreiber, der s. Schrift entweder gegen I verbessert oder dort gegen II verschlechtert hat. In I, Bl. 62 wird unten am Rand etwas an der Schrift bemängelt: ibi male abbreviatum est etc. Die Hand des gleichzeitigen Korrektors meint man öfter zu bemerken.

X168 **— Sermones de Sanctis u. andre Sermones. — Thomas von Aquino. Notabilia super Credo in Deum. — Tractatus de vitiis quae speciem virtutum practendunt. — Tractatus de sacramentis. — De Corpore Christi in altari. — Signa reprobationis aeternae. — De inaequalitate statuum. Lateinische Papierhandschr. des XV. Jahrh. 194 Bl. Gr.-4 mit roten Initialen u. einer Federzeichnung. Alt-ursprünglicher Holzdeckelband mit Schafleder-Rücken; innen beklebt mit 2 Bl. aus einem Codex des XII. Jahrh. Vorzüglich erhalten bis auf Wurmstiche in den Deckeln. Der Codex stammt aus dem Karthäuserkloster Buxheim bei Memmingen.** 80 —

Auf der letzten Seite interessante deutsche u. lateinische Einträge, die noch im XV. Jahrh. in Buxheim geschrieben sein müssen; sie betreffen Bau-Arbeiten u. Zahlungen. Die Federzeichnung, die d. Tinte nach von dem Schreiber selbst herrührt, am oberen Rande von Bl. 34, enthält irgendeine der näheren oder ferneren Umgebung verständliche Bosheit: ein Pärchen im tête-à-tête, nur bis zur Büste sichtbar, dabei ein Storch; die grossen Buchstaben I. P. A. waren berechnet, dem Verständnis noch weiter nachzuhelfen.

Goldmark

169 **Corpus Haereseologicum.** Graece et latine ed. Fr. Oehler. 3 vol. in 5 partes. Berlin 1856–61. Halbleinenbde. (64 —.) 36 —

Häresie ist nach theologischem Sprachgebrauch jene falsche Lehre, welche einer Glaubenslehre der Kirche unzweifelhaft widerspricht, Häresiologie ist die Beschreibung und Widerlegung dieser Irrlehren. Das „Corpus Haereseologicum" enthält die Gegenschriften der bedeutendsten Kirchenlehrer, den Catalogus des Pseudo-Tertullian, die Schriften des hlg. Honorius und Epiphanius, der gegen 80 Häresien widerlegt. Auch Augustinus führt 80 Ketzereien auf u. gibt eine kurze Geschichte aller Häresien von Simon Magus bis auf Pelagius. Der Text ist in Latein u. mit den griechischen Zitaten der Originale.

Vol. 1: Scriptores haereseologici minores latini: (Philastri, Augustini, Praedestinati, Pseudo-Tertulliani, Pseudo-Hieronymi, Isidori, Pauli, Honorii, de haeresibus, et Gennadii, de ecclesiasticis dogmatibus libri.)

Vol. 2: S. Epiphanii Episcopi Constantiensis Panaria eorumque anacephalaeosis. Tomi prioris, pars 1. Pars 2. XVI, 731 S., tomi posterioris, pars 1.

Vol. 3: — — Tomi posterioris, pars 2. Accedunt: A. Jahnii symbolae ad emendanda et illustranda S. Epiphanii Panaria.

Die Bde. II u. III werden auch einzeln brosch. abgegeben, Preis je 12 Goldmark.

170 **(Cossart),** miroir du clergé. 2 vols. (Münster) 1797. Halbleinenbde. 5 —

171 **Crasset,** J., considerations chrétiennes pour toute l'année, avec. les évangiles de tous les dimanches. 4 vols. Lyon 1803. Pappbde. 8 —

172 **Cusa,** N. de, Muthmassung v. d. letzten Zeiten. Aus dem lat. Original. 4. Frankfurt (1745). Pappbd. 22 S. 6 —

173 **Cyprianus,** St. Th. C., opera omnia rec. et comment. instr. G. Hartel. 3 partes. Vindobonae 1868—71. Halbfranzbde. 7 —

Corpus scriptor. ecclesiast. Latinor. vol. III, pars I—III.

174 **Daumer,** G. Fr., d. Religion d. neuen Weltalters. Versuch e. combinatorisch-aphorist. Grundlegung. 3 Bde. Hamburg 1850. Halbleinwandbde. 6 —

175 **Deissmann,** A., **A. Dorner** u. a., Beiträge zur Weiterentwicklung d. christlichen Religion. München 1905. Leinwandbd. 5 —

176 **Denyse,** J., la vérité de la religion chrétienne démontrée par ordre géométrique. Paris 1719. Lederbd. 5 —

177 **Desirant,** B., St. Augustinus vindicatus contra Quesnelli propositiones et contra J. Frickii. In clementiam Clementis examinatam, J. W. Jegeri et G. F. Jenichen Examina bullae Clementis XI. et anonymi Hexaplas. 7 Bde. M. hübschen Holznitt., Initialen. 4. Romae 1721—23. Pergamentbde. 20 —

Titelblätter gestempelt u. mit Besitzvermerk. Einzelne Bde. stellenweise wasserfleckig.

178 **Diessbach,** N. J. A. de, prêtre, le solitaire chrétien et catholique. 2 vols. en 1. 12. Fribourg 1778. Marmorierter Kalblederbd. d. Z. 6 —

X179 **Dinckelspiel,** Nicolaus de —, ordinis Eremitarum S. Augustini (1370—1433). Tractatus de vitiis et virtutibus eis oppositis. De tribus partibus poenitentiae. Tractatus de septem peccatis mortalibus [Anonymus]: Expositio symboli apostolorum cum tabula praecedente. Latein. Papierhandschr. von 1431. 178 Bl. 4. Zweispaltig, mit 12 originellen Initialen und einigem figürlichen Schmuck in zweifarbiger Lederzeichnung. Alter Holzdeckelbd. mit Schafleder-Überzug u. Schliessenrest. Auf dem vorderen Deckel innen ein älteres Schriftblatt (Pergt.) festgeklebt. Der Codex stammt aus dem Kloster der Karthäuser Mönche zu Buxheim bei Memmingen. 220 —

Haupt-Initialen Bl. 2, 38, 42, 54, 61, 67 (mit menschlichen Gesichtern), 82, 109, 120, 143, 144, 146 (mit Drachenfigur).

Der Name des Hauptautors vorn auf dem Vorsatzblatt mit den Titeln. Die Expositio mit dem vorausgehenden, sehr ausführlichen Register Bl. 129 bis 178 ist von einem andern, damals unbekannten Verf.; vergl. den Schluss-Vermerk: finis expositionis c u i u s d a m symboli aplor. Ano dm. 1431 in vigilia exaltationis sanctae crucis. Auf dem Rückenschild ist angegeben J o a. M a r i e n w e r d a e Glossa supr. Symb. Dieser Teil war mit seinem ersten Blatt (mangels eines Deckels) etwas vergilbt, als man zum Einbinden schritt. Doch ist beides von einer Hand, derselben, die auch die 2 losen Bl. 65—66 eingefügt hat. Die Zusätze von 2. Hand Bl. 77 f. und 2 lose Beilagen, sowie Bl. 128 v sind leicht zu erkennen. Der Einband ist natürlich gleichzeitig.

Goldmark

260 **Menzel,** W., d. vorchristl. Unsterblichkeitslehre. 2 Bde. Leipzig 1870. Halbleinwandbd. 8 —

261 **Momigno,** E. de, directorium superiorum regularium et ecclesiasticorum continens 107 sermones, nunc latinitate donatum opera B. Neusser. M. Holzschnittinitialen. Köln 1717. Pergamentbd. 9 —
2 Bl. mit geringem Textverlust beschädigt.

262 **Monilianus,** Cl., catholicarum institutionum ad christianam theologiam compendium, denuo . . . recogn. . . . M. Titel in Holzschnitteinfassung, Druckerzeichen und zahlr. Initialen. 4. Romae, A. Blandus, 1565. Einbd. mit Blindpressung in italienischer Art. Das Mittelfeld ist in der Art der Groliereinbde. von geometr. angeord. u. verschlungenem Bandwerk gefüllt. Im Oval Christus u. d. Samariterin am Brunnen. Das grosse Mittelfeld wird von einer Rollenverzierung mit den Figuren: Fides, Fortitudo, Caritas, Spes, eingefasst. Die Schliessen fehlen. Mit Besitzvermerk auf dem Titel. 28 —

263 **Müller,** W., Gesch. u. System d. altdeutschen Religion. Göttingen 1844. Pappbd. 5 —

264 **Nacatène,** G., S. J., le palmier céleste ou heures de l'église. 3me éd. Avec 1 front. et 1 planche. 12. Cologne 1750. Hübscher marmorierter Kalblederbd. der Zeit mit Goldschnitt, Rückenvergoldung u. Goldkanten auf beiden Deckeln. 8 —

265 **Naville, E.,** le Christ. 7 discours. 2.e édit. Genêve 1882. Halblederbd. 5 —
Mit eigenhänd. Widmung des Verfassers.

266 — le crédo des chrétiens. Etude religieuse. Genêve 1901. Halblederbd. 124 S. 5 —

267 **Nepomuk,** S. Johann. — Constitutio Benedicti XIII. Pont. Max. qua Joannis Nepomucenus Presbiter et Metropolitane Eccl. Pragensis Canonicus Sanctorum Christi canoni adscribitur. 4. Romae, ex Typogr. Rev. Camere Apostolice. 26 Bl. — El arte del hablar y del collar. Sermon traducido del latin al castellano del libro spicilegium concionatorium authore R. Dn. Ipho Ignatio Claus Parrocho in Oberdorff, super. Sueviae, pars 2, fol. 218. En la fiesta de Fn. Juan. Nep. Martyr. 4. O. O. u. J. 22 Bl. Abschriften aus d. 17. u. 18. Jahrh. in latein. u. span. Sprache. 32 —
Etwas wasserfleckig.

X 268 **Nicolas de Lyra** aliique auctores medioevales. Latein. Papierhandschr. von 1461. 322 Bl. (eins, 313, doppelt gezählt). Fol. Meist zweispaltig, grösstenteils von ein und derselben Hand. Alte Holzdeckel mit Schafleder u. Schliessen, Rücken erneuert, Buckel ab. Einst den Buxheimer Karthäusern gehörig. 120 —
Voran geht ein nicht ganz genaues Kapitelverzeichnis, sowie ein Register der Episteln des Neuen Test. und ein alphabetisches der Lektionen aus dem Alten Test. für das ganze Jahr.
Bl. 14. N. de Lyra super acta apostolorum u. a. 127 id., super librum Hiob. 189 Thomas de Aquino, de 4 virtutibus cardinalibus 195 id. contra luxuriam et astutiis mulierum. 198 Anonymus de virt. card. 212 Magister Caspar de Calderino de indulgentiis. Anonymus, de modo praedicanti. 238 Sermo de Christi passione. 244 St. Augustinus, speculum peccatorum. 249 de 7 verbis Chr. in cruce. 260 Jacobus de Matano, Collationes domini cum Maria. 286 Sermo de X praeceptis. 294 oratio domenica. 297 Augustinus, speculum mortis mit deutsch-lateinischem Register. 304 Vita S. Alexii († 398). 306 Sermones varii. — bis Schluss des Codex, dazwischen steht 313a: Doctor egregius Joh. Fluctih —? Bekannt ist der Kirchenrechtslehrer Caspar Calderini der Ältere, Bologneser 1345—1399; Dr. Jac. de Matano, Kardinal u. Bischof (Bl. 261), ist noch zu ermitteln; vielleicht verschrieben. Auf Bl. 234—237 ist ein Dokument eingeschaltet, der Text eines 20. Okt. 1400 aus Wien datierten Rundschreibens an das Haupt des Steyermärker Klerus, betreffend kirchliche Wirren in Judenburg. Ein nicht zu übersehender längerer Eintrag auf dem hinteren Deckel datiert 1469 scheint den Codex zu betreffen und von einem Benediktiner (Name undeutlich) herzurühren. Auf dem vorderen Deckel querstehend gleichzeitige Einträge betr. die Ausgaben bei einer Reise nach Wien. Die Datierung des Cod. ergibt sich aus Bl. 126 v und 187 r. Erhaltungszustand gut und im ganzen sauber. Vor Bl. 244 ist ein Bl. alt ausgeschnitten.

Goldmark

269 **Nonne v. Engelthal,** Büchlein v. d. Gnade Überlast. Hrsg. v. K. Schröder. Stuttgart 1871. Publ. d. Litt. Ver. 108. — Anastat. Neudruck. 4 —

Man nimmt an, dass dieses Büchlein v. d. Nürnberger Patrizierstochter Christina Ebner (1277—1356) geschrieben ist, die Nonne u. Äbtissin im mittelfränkischen Kloster Engelthal war. Es war die Zeit der Mystik, der Versenkung in Gott, in das Leben Marias u. der Heiligen, die Zeit der Kasteiungen u. Fasten. Tiefe Frömmigkeit verband sich mit zügelloser Phantasie. Jede Nonne hatte ihre Gesichte, verkehrte u. sprach mit Christus u. Maria, mit d. Heiligen Dominicus, St. Martin, Johannes, Achaicus u. der hlg. Agnes. Sie sahen die Zukunft voraus u. prophezeiten die göttlichen Strafen u. Belohnungen. — Der Inhalt dieser interessanten Schrift ist in der Originalsprache der Nürnberger Handschrift wiedergegeben.

270 **Nork,** F., d. Mystagog oder Deutung d. Geheimenlehren, Symbole u. Feste d. christl. Kirche. Mit 2 Taf. Leipzig 1838. Pappbd. 5 —

271 **Otto von Passau,** Ord. Min., die vier und zwenzig alten. M. Titelholzschnitt, 22 zum Teil sich wiederholenden Holzschn. im Text u. vielen Ornam.-Initialen. Fol. Strassburg, Joh. Knoblauch, 1508. 98 statt 104 Bl. Halblederbd. 180 —

Proctor 10060. Panzer, Annalen 601. Weller 430. Kristeller 335. Schmidt, Knoblouch 38. — Sehr seltener Strassburger Druck mit schönen, scharfen Abdrucken. Der Titelholzschnitt etwas beschädigt. 6 Bl. am Schluss fehlen.

272 **Overberg,** B., sämtliche Schriften. Mit 1 Front. 6 Bde. Münster 1807—08. Lederbde. d. Zeit. 15 —

273 **Pacinchellus de Monte Politiano,** Ang., (Ord. Praedic.), lectiones morales in Jonam prophetam, ex Italico idiomate latinitati consign. a Carol. a Marimont. 3 tomi. Fol. Monachii 1672—81. Schweinslederbde. m. blindgepressten Rankenbordüren u. je 2 Schliessen. 24 —

274 **Paine,** Th., Untersuchungen üb. wahre u. fabelhafte Theologie. Übers. (v. H. C. Albrecht). (Lübeck) 1794. Pappbd. 5 —

Name auf Titel.

X275 **Paraldus,** Guilelmus, ord. praed. (XIII. Jahrh. 1. Hälfte), auch Pérault genannt. Summa de virtutibus. Latein. Papierhandschr. v. 1400. 198 Bl. Fol. Zweispaltig, alt paginiert, 1 Bl. (27) fehlt. Vorausgeht v. derselben Hand geschrieben Soccus, Sermo de Sancta Trinitate, 3 Bl. + 3 weissen Bl. u. d. Kapitelregister zu Paraldus. Zwei kleine Rötelzeichnungen Bl. 53 u. 108. Ganz zum Schluss medizinische Rezepte. Seitenränder schadhaft. Alter ursprünglicher Holzdeckelbd. mit teilweise erh. Buckeln u. Schafleder-Überzug. 60 —

Am Schluss des eigentlichen Textes nennt sich mit dem Jahr 1400 als Schreiber Joh. Wigg aus Ulm, Rektor der Kirche zu Wittawe (Wiederau? Wittgenau?) u. erster Kaplan der Marienkapelle des (Benediktiner-)Klosters zu Ysina d. i. Isna oder Isny im Kreise Wangen Württemberg, jetzt Schloss der Grafen Quadt-Isny (vgl. Kneschke, Adels-Lex. VII, 493). Das Datum ist wichtig, insofern Soccus gewöhnlich tief in das XV. Jahrhundert gesetzt wird. Bl. 171 v wird das Buch Richards de S. Victore de contemplatione zitiert. Bl. 125 v ist der Titel (Ido)latria leicht zu ergänzen. Der Bl. 53 gezeichnete Kopf der gekrönten Maria bekundet eine nicht ungeschickte Hand. Der Codex gehörte einst den Buxheimer Karthäusern. Die Innenseiten der Deckel sind mit älteren Pergt.-Schriftblättern verkleidet. Das Leder des Überzugs ist oben ungeteilt, zum Schutz gegen Staub übergreifend. Die Seitenränder, nicht so die Textspalten, haben von Feuchtigkeit stark gelitten. Das Leder am unteren Rande beschädigt.

276 **Pelloutier,** S., sermons sur divers textes de l'écriture sainte. 2 vols. Berlin 1766. Halbleinenbde. 5 —

277 **Pensées** et affections sur la passion de Jésus-Christ, pour tous les jours de l'année. 3 tomes. Lyon 1783. Marmorierte Halblederbde. d. Zeit. 10 —

Titel gestempelt.

278 **Petavius,** D. A., S. J., opus de theologicis dogmatibus. Edi. noviss. 6 voll. M. Titelvign. Fol. Venetiis, A. Pavinus, 1721—24. Pergamentbde. d. Zeit. 68 —

279 — rationarium temporum, in partes 2, ll. 13, distributum. Ed. noviss. M. Taf. u. Karten. Lugd. Bat. 1710. Pergamentbd. 12 —

Sommervogel VI, p. 600.

Goldmark

X 322 **Thomas v. Aquino.** Summa Theologiae pars II. — Latein. Papierhandschr. von 1467, mit 1483 zugefügtem Register. 268 Bl. fol. zweispaltig von einer deutlichen u. hübschen Hand geschrieben, mit geschmackvollen Zier-Initialen u. anderen Rubra. Altursprünglicher Holzdeckelbd. mit Schweinsleder u. Schliessen. Einst bei den Karthäusern zu Buxheim. Ausserordentlich sauber u. frisch erhaltene Handschr. An d. Deckeln Wurmstiche u. hinten eine natürliche Lücke im Leder (keine Beschädigung). 28 —

323 — in tres psalterii primos nocturnos expositiones. M. zahlr. Initialen u. schönem Holzschnitt (Friedensengel) am Schluss. Fol. Venetiis per Simon de Luere 1505. 83 Bl. Mod. Pergamentbd. 30 —

Schöner Druck in 2 Kolumnen mit hübscher, grosser Initiale auf schwarzem Grunde auf Bl. 2.

324 — Gabriel a S. Vincentio, (opera:) in primam, secundam et tertiam partem D. Thomae. 4 voll. — De censuris. 1 vol. — De iustitia et iure 1 vol. Zus. 6 Bde. Jeder Band mit Widmung u. Wappen in Holzschn. 4. Romae, Ph. M. Mancini, 1661—67. Pergamentbde. d. Zeit; Rücken teilweise defekt u. ausgebessert. Mit Besitzvermerk u. Stempel Conventus S. Mariae de Scala Carmel. Discalc. u. Domus probationis romanae Scholarum Piarum. 175 —

Die 4 Bücher über die Summa des Thomas v. Aquino waren vor allem für die theologischen Studien in Salamanca u. Spanien überhaupt bestimmt. Bd. 3 u. 4 stellenweise fleckig. In Bd. 1 sind S. 913—20, in Bd. 2 S. 225—40 verbunden.

325 — Köllin, Conr., expositio commentaria prima in primam secundae Thomae Aquin. Ed. F. St. Guaraldus. Fol. Venetiis 1589. Pergamentbd. 5 —

326 — Meyer, Th. (soc. Jes.): institutiones iuris naturalis seu philosophiae moralis universae sec. principia S. Thomae Aquinatis. Pars I: ius naturae generale. Ed. II. Friburgi Brisgov. 1906. Halbfranzbd. 5 —

Vol. I, pars 1 der „Philosophia Lacensis". Komplett in 2 Tln.

327 — Wiggers, Joan. (Diestens., profess. Lovaniens.), opera theologica (commentaria in D. Thomam Aquinatem etc.). Ed. I—IV. 6 tom in 3 vol. Fol. Lovanii 1657—66. Etw. beschabte blindgepresste Lederbde. 32 —

Ohne Bandzählung u. ohne markante Einteilung. Der eine Bd. ist in 4. Aufl. vertreten. 3 Titelbl. m. altem Namenszug. Einige Titel etw. fleckig.

328 **Thorkelsson Widalin, J.,** Huss-postilla. Ed. IX. 2 part. in 1 Bde. 4. Hoolum i Hialltadal 1776—77. Gleichzeit. brauner Lederbd. 15 —

329 **Tittmann,** C. Chr., christl. Moral. 2. Ausg. Leipzig 1785. Pappbd. d. Zt. M. Bes.-Verm. 5 —

330 **Tostatus,** A., opus locupletissimum haud sine exaptissimo labore recognitum beati Alphonsi episcopi Abulensis super tertio libro regum. M. breiter, schöner Titelholzschnittbordüre (Judith u. David) u. Holzschnitten u. Initialen im Text. Fol. Venetiis, J. A. de Sabio 1527. Holzdeckelband d. Zeit m. reich blind- u. goldgepresstem Lederüberzug ohne Schliessen. In der Mitte des Vorderdeckels Christophorus in Goldpressung, darüber die Jahreszahl 1532. 70 —

Erster Besitzer war laut Eintrag der Dr. theol. Joh. v. Lemberg, Prediger an d. Katharinenkirche zu Crakau, † 1536, vielleicht der Lehrer des gleichnamigen poln. Bibelübersetzers. — Schönes Exemplar dieses seltenen Werkes; Titel u. Prologus in Rot- u. Schwarzdruck. Die Titelholzschnittbordüre trägt das Monogramm A u. ist wohl dem berühmten italienischen Meister Antonio da Trento zuzuschreiben.

Der Einband, der in der Pressung namentlich Rahmenwerk aus seinen Rankenzügen aufweist, könnte polnische Arbeit sein. Auf dem Vorsatz von alter Besitzerhand der polnische Name Costritz.

Der Rücken ist an den Längsseiten gesprungen; die Deckel weisen ausser wenigen kleinen Wurmlöchern einige Abschürfungen auf.

Goldmark

608 **Corvey.** — Codex traditionum Corbeiensium notis criticis atque historicis ac tabulis geographicis et genealogicis ill., hrsg. v. J. Fr. Falke. M. 11 Taf. Faksimile, 13 Taf. m. Siegeln, 5 geogr. Karten u. 1 Ansicht. Fol. Leipzig 1752. Halbpergamentbd. 26 —

610 **Coopers** Briefe über den neuesten Zustand v. Irland nebst e. apologet. Schilderung d. Katholicismus in England. Übers. v. H. E. G. Paulus. Jena 1801. Pappbd. 440 pp. 8 —

611 **Cotelerius,** J. B., ecclesiae graecae monumenta gr. et lat. 3 tom. 4. Lutet. Paris. 1677—86. Ganzpergamentbde. Name auf Titel. 70 —

612 **Cyrillus** Hierosol., catecheses gr. et lat. ed. J. Grodecius. 4. Parisiis 1608. Pergamentbd. 10 —

613 **Dallaeus,** J., de scriptis quae sub Dionysii Areopag. et Ignatii Antioch. nominibus circumferuntur. Genevae 1666. — Dallaeus, J., de duobus latinorum ex unctione sacramentis confirmatione et extrema ut vocant unctione disputatio. Genevae 1659. Pergamentbd. 6 —
Titelbl. gestempelt.

614 **Dávila,** E. C., historia de las guerras civiles de Francia. Trad. en la castell. por B. Varen de Soto. Con las adiciones esco. por el dicho Varen, hasta el año de 1630. Nueva impress. Con 24 retratos y 3 gran láminas. En-fol. Amberes 1713. Pielant. 2 hh., 566, 170 pp. 3 hh. 48 —
Die 3 doppelblattgrossen Kupfertafeln stellen dar: Bartholomäusnacht, Einzug des Alex. Farnese in Paris, Ermordung Heinrichs IV.

615 **Decreta,** quae innovantur in antecedentibus apostolicis litteris Innocentii Papae XIII, nec sunt impressa in Bullario Romano. Fol. s. l. et a. (ca. 1650). 5 hojas. 12 —
Enthält Dekrete von Clemens VIII., Innozentius XII., Clemens IX., Urbanus VIII.

616 **(Dietl,** G. A.), vertraute Briefe e. Geistlichen in Baiern an s. Freund. M. Titelkupf., gest. v. G. Weissenhahn. München 1787. Pappbd. 6 —

618 **Dresden.** — Schönthal, J. P. v., derer gesamten Superintendenten zu Dressden Leben u. Todt. Mit 12 Medaillon-Portr. i. Kupferstich. Dresd. 1736. Pappbd. (Rücken fehlt.) 8 —

619 **Dossier** de 7 pièces manuscrites (10 à 50 p.) relatives au cas de A. Henriette de Briquerille, marquise de Coulombières, héritière par bénéf. d'inventaire de H. de Malortie, laquelle était héritière de L. de Malortie, seigneur de Villars, donataire du Roy de tous les biens confisqués sur ses père et mère sortis du Royaume pour cause de religion. Fol. 1751 et s. Cart. 25 —
Les pièces sont signées de Briquerille de Coulombières et Plastrier.

620 **Du Bosc,** P. — Le Gendre, P., la vie de Pierre du Bosc, enrichie de lettres, harangues, dissertations et, qui regardent ou la théologie, ou les affaires des églises reformées de France. Rotterdam 1694. Pergamentbd. 8 —

621 **Ems.** — Münch, E. v., Gesch. d. Emser Kongresses u. s. Punktate. Karlsruhe 1840. Halbleinenbd. 5 —

622 **Ensayo** sobre las libertades de la Iglesia Española en ambos mundos. Londres 1826. Lederbd. 245 S. Leicht fleckig. 40 —
Von Südamerika u. Mexiko und deren speziellem Verhältnis zur röm. Kurie, deren Autorität hier wesentlich auf dem Ansehen Spaniens beruhte, handeln Seite 15, 66 f., 125, 215. Interessant namentlich für das XVI. Jahrh.

623 **Ephesus.** — Synod, the second of Ephesus together w. cert. extracts, rel. to it, from Syriac mss. in the Brit. Mus. now first ed. by S. G. F. Perry. Engl. version. Dartford 1881. Leinenbd. Privately printed. 13 —

624 **Ephraem,** S. Syrus, opera omnia. Latinitate donata interprete G. Vossio. Ed. II. Fol. Coloniae 1603. Schweinslederbd. m. 1 (statt 2) Schl. 6 —

X 625 **Expositio passionis** u. Meditationes Sancti Augustini. Latein. Papierhandschr. des mittleren XV. Jahrh. deutschen Ursprungs. 112 Bl. 4, die zweite Partie mit vielen originell erfundenen u. ornamentierten

Goldmark

X Initialen u. anderen zahlreichen Rubra. Im ursprünglichen Holzdeckel-Band mit Blindpressung und Metallschliesse. Durchweg gut u. sauber erhalten. Früher bei den Karthäusern zu Buxheim bei Memmingen. 4. 160 —
Die Expositio scheint den Augustinus stark zu benutzen. Die Meditationes schliessen auf dem viertletzten Blatt, wo sich noch, von derselben Hand geschrieben, ein Traktakt von 3 Bl. anschliesst. Die Pressung des Einbandes, reihenweis mittelst kleiner Stempel hergestellt (Rosetten aus Keilen gefüllte Rhomben u. a.), ist streng gotisch wie auch die Schrift auf der metallenen Schliesse, wo man Maria liest.

626 **Febronius,** J., de statu ecclesiae et legitima potestate romani pontificis. 4 voll. in 3. 4. Bullioni et Francof. 1763—73. Ldrbde. d. Zeit. 8 —

627 **Fekete,** J., diplomataria sacra Ducatus Styriae. 2 partes = 2 vols. 4. Viennae 1756. Lederbd. d. Zeit. 9 —

628 **Felix V.,** eigentlich Herzog Amadeus v. Savoyen, Gegenpapst 1439–1451, zur Zeit des Papst-Schisma's. Päpstl. Bulle, datiert Basel 1446, Ernennung eines Bischofs für Budua in Dalmatien, in der Person des Hilger von Brügge, welcher als Suffragan-Bischof, bezügl. Erzbischof von Lüttich u. Köln genannt wird (bei Eubel, Hierarchia cath. II s. v. Budua). Nach dem Rücktritt des Papstes wurde das Dokument in der Mitte durchgeschnitten. Lat. Pergt.-Urk. quer fol., in der Mitte etwa 1 fingerbreites Stück fehlend. Die Schrift ist die des Baseler Concils. Interessantes Stück wegen des Orts der Ausfertigung und der Seltenheit von Dokumenten dieses wiederholt gewählten und abgelehnten Papstes. 200 —

629 **Fleury,** Cl. (Abbé), histoire ecclésiastique (jusqu' en 1414). Vol. 1—15, 17, 19 et 20. 4. Paris 1722—23. Lederbde. 45 —

630 — allgem. Kirchengesch. des neuen Testaments, v. Anfang d. christl. Zeitrechnung bis auf gegenwärtige Zeit. 14 Bde. M. Portr. 4. Frankfurt 1752–76. Halbpergamentbde. 28 —

631 **Fredericq,** P., geschiedenis d. Inquisitie in de Nederlanden tot aan hare herinrichting onder keizer Karel V. (1025—1520). Deel 1 en 2 (sow. ersch.) in 1 Bde. Met 2 Kaarten. Haag 1892—97. Halbleinenbd. 7 —

632 **Friede, der u. die Kirchen.** (Peace and churches). — Erinnerungsband an d. Besuch d. Vertreter d. deutschen christl. Kirchen in England u. Schottland v. 26. V.—7. VI. 1908. Text deutsch u. englisch. M. Portr., Faksimiles u. zahlr. Abb. Qu.-8. London (1909). Leinwandbd. 5 —

633 **Gayet,** L. (abbé), le grand chisme d'Occident d'après les documents contemporains deposés aux archives secrètes du Vatican. 2 vols. Florence 1889. 10 —

634 **Genf.** — Vries, H. de, Genève pépinière, du Calvinis me hollandais. Tome 1: les étudiants des Pays-Bas à Genève au temps de Théodore de Bège. Fribourg 1918. 12 —

635 **Gonzalez de Socueba,** F., instruccion manual para la mas breve expedicion de los casos practicos y disputas de immunidad local. Nóticia historica de su origen, progressos, y estado à la inteligencia de las mas modernas constituciones pontificias. Sevilla (1766). Pergamentbd. 4 hh., 335 pp. 20 —

636 **Goyau,** G., A. **Pératé** et P. **Fabre,** le Vatican, les papes et la civilisation. Le gouvernement central de l'église. Avec 2 grav., 4 chromolith., 7 phototypies et 475 illustr. Paris 1895. Halbfranzbd. 25 —

637 **Gregor VII.** — Gfrörer, Papst Gregorius VII. u. s. Zeitalter. 7 Bde. u. Reg. = 8 Bde. M. 11 Karten. Schaffhausen 1859–61. Halbleinenbde. 40 —

638 **Gregor XV.** — Borbensus, B. F., S. J., oratio funebris in exequiis beatissimi papae Gregorij XV. Ulyssipone 1623. Halbpergtbd. 7 Bll. 6 —

639 **Haberkorn,** P., relatio actionum illar., quae Rheinfelsae in disput. inter D. P. Haberkornium, prof. in acad. Gissenae et Valerianum Magnum, Capuc. cum eorundem collegiis occurrerunt. 4. Gissae 1652. Pergamentbd. 482 S. Sehr selten. 20 —

640 **Hase,** K. v., Kirchengeschichte. 12. Aufl. M. Portr. Leipzig 1900. Hfrzbd. 6 —

1 Goldm. = 13 d = $ 0,24 = Schw. fr. 1,30 = Holl. fl. 0,62 = Schw. kr. 0,90.

Goldmark

monitoire de l'assemblée du clargé de France. Paris 1682. — Reflexions sur l'union que les calvinistes out faite avec les luthériens. Paris 1683. — Responses génér. et chrét. de 4 gentils-hommes protestans. Cologne, P. Marbeau, ca. 1680. — Recueil d'édits, déclarations et arrests, rendus au sujet de la religion prétendre reformée. Ohne O. 1682. 16. In 1 Lederbd. d. Zeit. 15 —

Wertvolle Sammlung seltener Streitschriften, z. T. an fingierten Druckorten erschienen.

X 697 **Liber de vita patrum.** — Latein. Papierhandschrift süddeutschen Ursprungs, Anfang XV. Jahrh. 75 Blatt Folio, 2spaltig, zu 45—47 Zeilen. Kräftige gleichmässige Schrift, mit 1 grossen, originell ornamentierten, mehrfarbigen u. sehr vielen kleinen, roten Initialen u. Rubra. Mit zahlreichen Randnotizen. Holzlederbd. des XV. Jahrh. mit 5 Messingbuckeln auf jedem Deckel. M. mehrfachem Besitzvermerk d. Karthäuserklosters in Buxheim b. Memmingen. 240 —

Die mit weissem Schafleder überzogenen Deckel sind an einer Bruchstelle mit Draht und Metallplättchen alt ausgebessert. — Die Handschrift enthält:

1. Aus den Vitae patrum sive historiae eremiticae libri X (Migne Patrologia Latina, Bd. 73) den liber VII (Verba seniorum auctore Graeco incerto, interprete Paschasio S. R. E. diacono. Migne, Bd. 73, col. 1025 ff.). Gegen das Ende weicht die Anordnung von der im Druck etwas ab.
2. gleichfalls aus den Vitae patrum den liber V Verba seniorum auctore Graeco incerto interprete Pelagio S. R. E. diacono. Migne, Bd. 73, col. 855 ff. Am Ende unter Nr. LXXI—LXXIII finden sich drei Kapitel, die im Druck nicht vorhanden sind.
3. Drei Vitae, die in den Vitae patrum, Lib. I aufgenommen sind: a) Vita S. Onuphrii Eremitae auctore Paphantio abbate, interprete anonymo, b) Vita S. Abrahae Eremitae auctore S. Ephraem diacono, interprete anonymo. c) Vita S. Mariae Aegyptiacae meretricis auctore Sophronio Jerosolymitano episcopo, interprete Paulo diacono S. Neapoleos ecclesiae.

Ganz am Schluss steht eine anscheinend zur gleichen Sammlung gehörige Erzählung aus dem Klosterleben, die von Gastfreundschaft handelt, leider auf der 2. Spalte abbricht.

Die alten Einträge vorn an der Innenseite des Deckels scheinen nicht uninteressant zu sein, wollen aber noch genauer gelesen sein.

698 **Llorente,** J. A., hist. crit. de l'inquisition d'Espagne depuis l'époque de son établissement par Ferdinand V jusqu'à Ferdinand VIII. Trad. par A. Pellier. 4 vols. Av. 1 portr. Paris 1817—18. Pappbde. Tit. gestemp. 12 —

699 **Lopuchin,** A. P., Gesch. d. christl. Kirche i. 19. Jahrh. 2 Bde. M. zahlr. Illustr. Petrograd 1900—01. Orig.-Leinenbde. (Russ.) 45 —

700 **Lupus,** Chr., Iprensis, opera omnia, ed. Th. Philippinus. 12 voll. Cum imagine inc. Fol. Venetiis 1724—29. Pergamentbde. der Zeit. 145 —

Inhalt: Synodorum general. ac provincial. decreta et canones, 6 voll. — Ephesinum concilium etc. 1 vol. — Divinum ac immobile S. Petri privilegium 1 vol. — Tertulliani liber de praesciptionibus contra haereticos 1 vol. — Epistolae et vita D. Thomae martyr. necnon Alexandri III Pont., Galliae regis Ludovici VII, Angliae regis Henrici II et al. 1 vol. — Opuscula posthuma 2 voll.

Band 12 an der unteren Ecke etwas defekt u. beschnitten. Einige Stellen ganz wenig braunfleckig.

700a **Macarius,** S. erem. Aegypt., homiliae spirituales L de integritate, quae decet christianos. In Lat. conv. et ed. a Z. Palthenio. Francofurti 1594. Gepr. Schweinslederbd. 10 —

701 **Magdeburg.** — (Centuriatores Magdeburgenses.) Ecclesiastica historia integram ecclesiae Christi ideam Secundum singulas centurias perspicuo ordine complectens. Per aliquot studiosos et pios viros in urbe Magdeburgica. Centuriae 1—6 in 4 voll. Mit Druckermarke u. einigen interessanten Initialen in Holzschnitt. Fol. Basiliae, Oporinus, 1560—62. Schweinslederbde. M. Schliessen, einige ab. 48 —

Vorderer Einbanddeckel u. Titelblatt gestempelt. Einbanddecken etwas abgerieben. Bd. 1 am unteren Rand wasserfleckig.

702 — Tollin, H., Gesch. d. französ. Colonie v. Magdeburg. 3 Tle. in 6 Bdn. M. 20 Taf. Halle u. Magdeburg 1886—94. Orig.-Halblbde. 95 —

Bd. 3 Tl. 1 mit eingeklebtem Brief d. Autors.

Goldmark

828 **Franziskaner.** — Schlager, P., Beiträge z. Gesch. d. Kölnischen Franzikaner-Ordensprovinz im Mittelalter. Köln 1904. Orig.-Leinenbd. 5 —

829 — Stickelberg, Konrad von —. Stiftung von 1428. St. vermacht für sich u. seine Verwandten dem Minoritenkloster in der Wiener Neustadt verschiedene Weinberge u. Güter zu Gumpoltskirchen u. Hedeswert, deren Lage u. Ertrag genauer bezeichnet wird, nebst 400 Pfund Wiener Pfennigen. Ausserdem erhalten 6 Brüder des Klosters durch den Gardian jährlich zu Ostern einen Anzug u. $^1/_2$ Pfund gute Wiener Pfennige. Dafür haben sie täglich eine Messe für den Stifter u. seine Familie zu lesen und müssen, bei Vernachlässigung ihrer Verpflichtungen, eine Busse an das Dominikanerkloster in Wien entrichten. Umfangreiche, gut geschriebene deutsche Pergt.-Urkunde, dat. Neustadt 1428. Qu.-Fol. mit 3 angehängten, im ganzen wohlerhaltenen Siegeln. Der Name, heute als Stickelberg bekannt, ist Stickchelberg geschrieben. 60 —

X830 — Winkler, Joh. — Gersoniana et Memorabilia. Lateinische Excerpte und Notizen des Minoriten Joh. Winkler aus Lenzfried bei Kempten. Papier-Handschr. von 1519—1524. 129 Bl. 8. Gleichzeitiger br. Lederbd. mit Klappe u. interessanter Blindpressung; d. Innenseite mit altem neumierten Pergamentbl. beklebt. 90 —

Der Codex gehörte einst d. Karthäusern zu Buxheim. Ein grosser Teil dieser Excerpte stammt aus Gerson's Schriften. Jean Charlier de Gerson (1363 bis 1429) vom Konstanzer Konzil her bekannt, Kanzler d. Pariser Universität. Er galt vielen für den Verf. v. Thomas v. Kempen's Schrift de imitatione Christi. Auf d. weiteren Verwechslung d. Orte beruht offenbar d. Interesse, das der gegenwärtige Mönch daran nahm.

Voran geht Bl. 4 ein anonymer Traktat, beginnend m. e. byzantinischen Zitat a. „Cerolampadius" (?) u. e. Partie über Luther, dessen „Sekte" (Bl. 92) öfter bekämpft wird. Bl. 24 ff. Excerpte a. Paulus Amnicola, e. bekannten Gegner Luthers. 38 ff. Aus e. Streitschrift geg. Jakob Faber Stapulensis v. d. bekannten Gegner des Erasmus: Natalis Beda „regente Academiae Parisinae" und Rektor in Montaigu („monte acuto"). 64: Aus d. Regula e. Benediktiner-Abtes. 66: wieder Erasmus. Dann histor. Notizen. 69: Luther. 82: ad Romanos. 92: Aus d. Briefe e. Poenitentiar's v. Mariensteyn. 95: Sprichwörter. 97: Ratio sanctae ecclesiae a Johanne Melosingo øb. the(sim?) M. Johannis Cuisantei (?) subscriptam (?). 100: Aus Dio. Carthusius (?) speculo praelatorum. 101 ff.: Gerson. 110 ff.: v. anderer Hand: nach Sasgerus, einem Minoriten, in examine novarum doctrinarum. 116 ff.: Imitatio Christi. 121 ff.: Considerationes XII Gersonis. 129: Vom heiligen Vincenz Lerinensis, dem französischen Mönche. Schluss.

Dazwischen stehen überall Aufzeichnungen, welche d. Klosterleben betreffen, m. Datum: So z. B. Bl. 102 eines Magister Gerh. Groet's Gespräch m. e. Karthäuser. 34 v. fremder, gleichzeitiger Hand die Namen von 4 Prioren, die nacheinander in Nürnberg funktionierten: 74, datiert 1519, v. e. Klostervisitation (ebenso 84); 96, datiert 1524, nennt sich d. Schreiber d. Buches als Gardian des Memminger Klosters, wovon noch des weiteren die Rede. Offenbar hat er lange vor 1519 an der Hand seiner Lektüre zu exzerpieren begonnen; d. Anfang üb. Luther (in der Schrift m. d. Schluss übereinstimmend) hat er zuletzt geschrieben u. vorgeheftet. D. abgerissene Bl. vorne scheint keinen Text enthalten zu haben; es fehlte schon vor Jahrhunderten, als d. Buxheimer sich auf Bl. 1 einzeichneten.

Der Text, auch in d. gotisch. Partien u. d. roten Titeln, ist v. ein u. demselben (Winkler) geschrieben, u. nur ganz weniges (110 ff.) u. Einträge v. andern Insassen des Klosters.

831 **Fulda.** — Schannat, J. Fr., diocesis Fuldensis cum annexa sua Hierarchia. M. 1 gef. Tafel, sowie vielen Kupfern im Text. Fol. Frankf. 1727. Halblederbd. 10 —

Die geograph. Tafel fehlt.

832 — — historia Fuldensis in 3 partes divisa, quarum prior monasterii Fuldensis originem, incrementa complectitur, altera in abbatum Fuldensium jura, praerogativas et privilegia inquisit, tertia res ab iisdem abbatibus gestas exponit et ab anno 1244 deductas usque in praesentem annum 1729 late prosequitur. Cum figuris aeri incisis. Acc. integer codex probationum, necnon index abbatum emortualis. Fol. Frankf. 1729. M. Frontisp., schönen Kupfervignetten u. Initialen, 1 Karte d. Bistums Fulda, 3 Münztafeln u. vielen Abb. in Kupferstich. Fol. Frankf. 1729. Pappbd. 35 —

Schönes, unbeschnittenes Exemplar.